den Standort“

Sein „abgesandelt“ und „ramponiert“ regt auf: Christoph Leitl EXPA/GRUBER

Spannender Hintergrund, Personalisierung total: Stronach wirbt TS

PLAKAT-ANALYSE / TEIL 6

Was sollen, können uns Wahlplakate sagen? Wie kommen sie beim Wähler an? **Matthias Karmasin** analysiert.

Gut, dass er Hemd trägt

Rein ästhetisch liegt Stronach so ganz vorn.

Auffallend und neben dem Slogan „Unbestechlich“ besonders einprägsam ist der hervorstechende Name „Frank“. Dass es eigentlich um das Team Stronach geht, ist nur oben rechts und klein zu sehen. Das soll Volksnähe und das Gefühl, er sei einer von uns, mit dem wir wie per Du sind, suggerieren. So wird die bei Plakaten wichtige Personalisierung geschickt auf die Spitze getrieben.

Dieses Sujet soll Leute ansprechen, die eigentlich Paradoxes wollen: nämlich den unpolitischen Politiker, der Fiktion und Illusion gleichzeitig ist. Denn in seiner Partei ist Stronach von Leuten umgeben, die allesamt aus der Politik und noch dazu aus ganz anderen Richtungen kommen. Einzig Stronach selbst ist mit seiner Vergangenheit wirklich untypisch. Dass er als Milliardär „unbestechlich“ sei, wundert übrigens nicht: Er hätte es ja wirklich nicht nötig.

Ästhetisch ist das Plakat, als einziges aller Parteien mit gestaffeltem Hintergrund, einfach großartig. Gut, dass Stronach hier nicht ohne Hemd fotografiert wurde. So ist das Ganze sehr klar, professionell fotografiert und auch farblich wirklich ganz am Puls der Zeit.

BEZAHLTE ANZEIGE